

Informationen für Veranstalter_innen des Ferienprogramms

aus dem Austauschtreffen Inklusion

am 02.05.2022



AMBERG

Was ändert sich im Ferienprogramm?

- **ELTERN MACHEN BEI DER ANMELDUNG ANGABEN ZUR BEHINDERUNG UND ZUR MEDIKAMTENGABE**
- **KINDER MIT BEHINDERUNG SOLLEN GRUNDSÄTZLICH AN JEDEM ANGEBOT TEILNEHMEN KÖNNEN**
- **KONTAKTAUFNAHME DURCH VERANSTALTER_IN MIT ELTERN FÜR WEITERE INFOS UND ABSPRACHEN**

Wie gestalte ich meine Ferienfreizeit / mein Angebot inklusiv?

PUBLIKATION SJR WIESBADEN

<https://sjr-wiesbaden.de/wp->

[content/uploads/2020/09/Eure_inklusive_jugendorganisation_screen.pdf](https://sjr-wiesbaden.de/wp-content/uploads/2020/09/Eure_inklusive_jugendorganisation_screen.pdf)

METHOFENDKOFFER INKLUSINI

Beinhaltet Material für barrierefreie Spiele. Kann kostenlos beim SJR Amberg ausgeliehen werden.

KOOPERATIONEN

Das HPZ der Lebenshilfe Amberg-Sulzbach e. V. ist grundsätzlich für Kooperationen offen. Zudem kann man sich auch mit anderen Vereinen / Trägern zusammenschließen um beispielsweise Fördergelder zu beantragen, barrierefreie Räume zu finden, usw.

Vorgehensweise bei Anmeldung eines Kindes mit Behinderung

- Eltern geben bei der Anmeldung im Ferienprogramm an, dass ihr Kind eine Behinderung hat.
- Veranstalter_in nimmt Kontakt mit den Eltern auf, um ein Kennenlerngespräch zwischen Veranstalter_in, Eltern und dem Kind zu organisieren.
- Gemeinsam wird während des Gesprächs ein Fragebogen ausgefüllt (kann man unter www.koja.amberg.de downloaden).
- Danach wird entschieden, ob ein erhöhter Unterstützungsbedarf vorhanden ist, ob dieser durch die Ehrenamtlichen abgedeckt werden kann oder ob eine Unterstützung durch die Offene Behindertenarbeit (OBA) der Lebenshilfe benötigt wird.
- Ist keine Unterstützung notwendig, sollte das Angebot ggf. angepasst werden.
- Ist eine Unterstützung durch die OBA notwendig, dann nimmt der Veranstalter_in Kontakt mit der OBA auf. Hier ist zu prüfen, ob das Kind eine Pflegestufe hat (normalerweise der Regelfall). Falls ja, können die zusätzlichen Kosten über den Bezirk Oberpfalz abgerechnet werden. Dies macht die OBA selbst. Sollte keine Pflegestufe vorhanden sein, so muss der Veranstalter entscheiden, ob er die zusätzlichen Kosten übernehmen kann (können durch verschiedene Fördermöglichkeiten, wie z. B. Demokratie leben“) oder, ob die Eltern die Kosten tragen müssen (dies sollte jedoch nur der Fall sein, wenn es absolut keine andere Möglichkeit gibt). Alternativ kann man noch einen anderen Verein als Kooperationspartner finden, der hier finanziell oder mit Ehrenamtlichen unterstützen kann.
- Sollte der/ die Veranstalter_in noch offene Fragen haben, kann man Kontakt mit der KoJa Amberg, der OBA Amberg oder für juristische Fragen mit dem Bayerischen Jugendring Kontakt aufnehmen.

Medikamenten- gabe

- Sollte ein Kind regelmäßig Medikamente benötigen, dann darf die Medikamentengabe durch volljährige Ehrenamtlichen nur ausgeführt werden, wenn vom behandelnden Kinderarzt / Arzt ein Medikamentenblatt vorhanden ist, auf dem genau steht, zu welcher Tageszeit welche Medikation und in welcher Dosis gegeben werden darf. Dann ist man nur ausführende Kraft. Kinder dürfen aufgrund von Krankheit / Behinderung nicht ausgeschlossen werden, weshalb dies bereits vor der Durchführung der Veranstaltung geregelt werden muss. Ein Medikamentenblatt von Eltern ist nicht gültig. Es muss vom Arzt sein!
- Es ist nicht erlaubt, Bedarfsmedikation zu verabreichen, wenn dies nicht auf dem Medikamentenplan steht. Z. B. Kind hat einen Mückenstich, Ehrenamtliche(r) behandelt diesen mit Fenisti. Das ist nicht erlaubt, weil man dann nicht mehr in der ausführenden Funktion ist, sondern selbst „herumdoktert“ und man dann gegen das Heilmittelgesetz verstößt. In diesem Fall müssen die Eltern kommen und das Kind selbst behandeln oder im Notfall sofort den Notarzt holen.
- Wenn jetzt ein Kind jedoch z. B. eine starke Wespenallergie hat und die Eltern zuvor schon einen Adrenalinstitf mitgeben, das Kind tatsächlich von der Wespe gestochen wird, muss man den Adrenalinstitf sogar verabreichen, da es sonst ggf. versterben kann. ABER! Nur, wenn man sich von den Eltern und im besten Fall auch Arzt erklären hat lassen, wie solch ein Anfall beim Kind aussieht und diese Symptome tatsächlich eintreten. ABER auch hier ist es wichtig, dass im Vorfeld vom Arzt ein Medikamentenplan vorhanden ist, auf dem steht, welches Medikament in welcher Dosis und wie verabreicht werden darf.
- Es geht hier somit nicht nur um die Kinder mit Behinderung, sondern auch um z. B. die Kinder, welche beim Ferienprogramm angeben, dass sie eine Allergie haben. Auch hier benötigt man die Unterlagen schon im Vorfeld.
- Wichtig ist somit, dass wenn ein Kind bei einem Ausflug dabei ist und der/die Veranstalter_in den Ehrenamtlichen die Verabreichung der Medikation nicht zutraut, dann muss eine hauptamtliche Person, oder der/die Veranstalter_in selbst anwesend sein! Die eingesetzten volljährigen Ehrenamtlichen müssen über alles, was oben genannt wurde und auch z. B. Symptome bei dem Anfall eines Kindes, informiert werden!

Wie kann ich Barrieren überwinden?

ZEIGT, DASS IHR INKLUSIV SEID!

- Baut Hürden ab!
 - Einstellungs-bedingte Hürden: Vorurteile, Berührungsängste, Angst für Inklusion nicht bereit zu sei. -> Sprecht im Team darüber!
 - Umwelt-bedingte Hürden: Treppen, schwere Sprache, zu enge Toiletten / Türrahmen, unpassende Spiele, Störgeräusche, keine Schilder in Blindenschrift. Wichtig! Ihr könnt nicht komplett barrierefrei, aber kreativ und motiviert im Abbau der Hürden sein.
- Öffentlichkeitsarbeit in leichter Sprache.
- Zu Beginn ganz klar sagen, dass ihr auch für Kinder und Jugendliche mit besonderem Bedarf offen seid.

Inklusionscheck:

Stellt euch folgende Fragen, bevor ihr mit eurem Angebot loslegt:

1. Ihr seid im Team alle offen für Inklusion?
2. Ihr seid versichert?
3. Ihr wisst, wie ihr Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigung erreichen könnt?
4. Ihr habt mit den Eltern gesprochen und den Fragebogen gemeinsam ausgefüllt?
5. Ihr habt den jungen Menschen bereits kennengelernt?
6. Ihr habt die Kontaktdaten für einen Notfall?
7. Ihr habt bei der Planung eures Angebotes den Bedarf des jungen Menschen berücksichtigt (barrierefreier Raum, passende Spiele, usw.)?

Wie bekomme ich Unterstützung?

WENDEN SIE SICH AN DIE KOMMUNALE JUGENDARBEIT AMBERG:
Wir sprechen gemeinsam über pädagogische Unterstützung, um eine Teilhabe Aller zu ermöglichen. Sprechen Sie uns im Vorfeld an.
Kontakt: Kommunale Jugendarbeit Amberg, Bruno-Hofer-Str. 8, 92224 Amberg,
Tel.: 09621 / 10 1700,
Mail: ferienprogramm@Amberg.de



WENDEN SIE SICH AN DIE LEBENSHILFE IN AMBERG-SULZBACH E.V.:
Hier erhalten Sie Tipps zur barrierefreien Kursgestaltung und zu einer gelingenden Kommunikation zwischen Menschen mit und ohne Behinderung. Die Lebenshilfe kann auch mögliche Begleitung durch eine geschulte Begleitperson mit den Eltern abklären.

...

Kontakt: Lebenshilfe Amberg-Sulzbach e.V., Hildegart Legat, Friedrich-Ebert-Str. 2a,
92224 Amberg, Tel: 09621 / 308-1266,
Mail: hildegard.legat@lebenshilfe.de



Wie bekomme ich eine finanzielle Förderung?

AKTION MENSCH

<https://www.aktion-mensch.de/foerderung/foerderprogramme/1barriereweniger>

DEMOKRATIE LEBEN

<https://demokratie-leben.amberg.de/index.php?id=foerderkriterien>

SJR AMBERG 2022

<https://stadtjugendring-amberg.de/service/zuschuesse/>

BAYERISCHER JUGENDRING

<https://www.bjr.de/themen/inklusion/>

BEZIRK OBERPFLAZ

Wie schreibe ich mein Programm in einfacher / leichter Sprache?

Zu beachten	Erledigt?	Zu beachten	Erledigt?
Jeder Satz in eine neue Zeile		Verbot von Abkürzungen und Kurzwörtern	
Keine Worttrennung am Zeilenende		Passiv vermeiden	
Kurze Wörter und Sätze		Leicht verständliche Wörter	
Trennung durch Bindestrich oder Mediapunkt		Negation vermeiden	
Linksbündig		Möglichst keine Fremdwörter, wenn dann erklären	
Gleiche Wörter für gleiche Dinge		Zwischenüberschriften erwünscht	
Direkte Ansprache		Mit Bildern arbeiten	
Relevante Informationen an den Anfang		Textprüfung durch Menschen aus der Zielgruppe (Kommunale Jugendarbeit unterstützt hier bei Bedarf und stellt Kontakte her)	

(Auszug aus: <https://lebenshilfe-amberg.de/hp1523/Buero-fuer-Leichte-Sprache.htm> Kontakt: **Büro für Leichte Sprache**, Lebenshilfe Amberg-Sulzbach e. V., Haager Weg 19, 92224 Amberg Tel.: 09621/ 308-1300 oder 0151 540 58 421 E-Mail: leichtesprache@lebenshilfe-amberg.de)

Herr Glombitza, der Leiter des Büros für leichte Sprache, steht gerne für Rückfragen zur Verfügung.

Weitere Beispiele können der Publikation des SJR Wiesbaden entnommen werden.

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**



AMBERG